



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vom Goezzendienst in Pommern und Rügen

Steinbrück, Johann Joachim

Stettin, 1792

2. Bialbuck, Belbog, Jutrebog, Deus aurorae.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48364](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48364)

Name, Bildung, Stätte, Opfer und Schicksale der Götzen in Pommern und Rügen *)

1.) Barovit.

Der Name bedeutet in unserer Sprache ein edles Licht. — Die Bildung dieses zu Wolgast, Julin und Carenz verehrten Götzen zeigte 5 Köpfe und eben so viel Angesichte. — Die Opfer, die man ihm brachte, waren Pferde und Hähne. — Weil man ihn für den Gott des Friedens, der 5 Sinne, und der Kaufmannschaft hielt, erschien er unbewafnet.

2. Bialbuck, Belbog, Jutrebog, Deus aurorae.

Der weisse, der gute, leutselige und wohlthätige Gott (Bel hieß bei den Wenden weiß, und Bog ein göttliches Wesen) von dem alles Gute seinen Ursprung habe, und zu erbitten, dem auch die Regierung auf Erden zustehet, war von den Julinern angenommen. Vermuthlich hat er hier die Gestalt gehabt, in welcher man ihn zu Jüterbock sah. Man fand ihn nemlich daselbst in einem weissen Rocco gegürtet, in der rechten Hand einen Palmzweig haltend, und mit einem Lorbeerfranze gekrönt. — Seinen Untergang zog ihm die erste Kirchenreinigung zu, indem auf des Bischofs Otto Anweisung sein Tempel zerstört, an dessen Stelle dem wahren Gott ein Andachtshaus erbauet, und Adelbert nachmaliger Bischof zum Priester verordnet wurde. — Sein Name erhielt sich in der Folge durch das bei Treptow an der Rega gestiftete Benediktiner oder Prämonstratenser-Kloster Bel-

*) Wenn die Beschreibung mancher Götzen nicht das alles in sich schliesset, was die vorstehende Ueberschrift fordert, so wird der Mangel an zureichenden Nachrichten aus jener Vorzeit mich entschuldigen.

Wesbuck, dessen Mönche in weißer Kleidung einhergingen, um zu erkennen zu geben, daß sie Boten des guten Gottes wären. — Sein Name wurde auch andern Götzen beigelegt, von denen man eingebildete Wohlthaten erhalten; die Stadt Julin aber hatte ihm ein eigenes Bild gewidmet.

3.) Flint oder Blinz.

Da derselbe der Wenden Führer gewesen seyn, und sie im Jahre 90 in Pommern und Brandenburg geleitet haben soll, so sind ihm wahrscheinlich auch in unsern Gegenden Opfer des Danks und der Erkenntlichkeit dargebracht worden, ob man gleich nichts näheres davon angeben kann. — Er hatte die Gestalt eines alten Mannes, dessen Brust ein großer Bart bedeckte, in der Rechten hielt er einen langen Stab, auf welchem ein ausgebreiteter Büschel oder eine brennende Fackel war; um seinen Leib war eine Decke oder ein Mantel geworfen, und auf der linken Schulter zeigte sich ein aufgerichteter Löwe mit aufgesperretem Rachen, der Sterbende wieder ins Leben zurückrufen sollte. — Diese Figur soll zuerst dem vandalischen Könige Siglav, der Pommern und Brandenburg eingenommen, zu Ehren errichtet seyn. Nach und nach brachte man ihr abgöttische Anbetung dar, legte ihr den Namen des Königs bei, und verwandelte diesen zuletzt in Blinz. — Kaiser Lothar und Adelgott Bischof zu Magdeburg haben endlich diesen Götzen der Sorbenwenden, der bei Leipzig auf einem Flintsteine unter einem ausgebreiteten Lindenbaume gestanden, zerstört.

4.) Goderack, Genedrack, Genedracktus.

Dieser Götze wurde von den Rissinern oder Ryzinern, deren Land an Demmin und auf der andern Seite an die Warnau gränzte, und von den Tollensern angebetet. Von ihm hat der Warnaufluß ehemals den Namen Gutakra erhalten.

5.) Hero-